

Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco

Die Firma Spyderco ist bekannt durch ihre Einhandklappmesser mit dem „Loch“ in der Klinge. Abweichend von ihrer Erfolgsserie brachte die Firma 1995 ihr erstes feststehendes Messer, das FB01 „Bill Moran Featherweight“ auf den Markt. In unterschiedlichen Abständen und nur vereinzelt folgten weitere „Fixed Blade Knives“. Die aktuelle Reihe feststehender Messer von Spyderco wurde von Jerry Hossom entworfen und beinhaltet gleich vier Messer (FB19 bis FB16) in unterschiedlicher Länge, von 266 mm bis 395 mm. Alle samt beeindruckend durch ihre Stabilität und Funktionalität.

Jerry Hossom begann vor 25 Jahren mit seinem Hobby, Messer zu entwerfen. Mittlerweile ist er seit 1997 hauptberuflicher Messermacher. Sein Spezialgebiet sind lange funktionale Messer, die den Ansprüchen für den Outdoor-Bereich stand halten.



Das Forester von
Spyderco!

Die größte Version der Reihe, das „Forester“, kommt schon fast in die Kategorie der Macheten. Es ist ganz klar ein Arbeitsmesser für grobe bis schwere Arbeiten und nicht für das tägliche „bei sich führen“ geeignet. Im Praxistest wurde das Messer im Crossdraw getragen und von der Handhabung (raus, Arbeiten und wieder rein in die Scheide) sowie dem Tragekomfort (Gewicht) ist es gut und bequem.

Auch Spyderco folgt dem Ruf des Outsoathen. Auf der Blisterverpackung steht schon „Made in Italie“. Die Hossom Reihe wird im Auftrag von Spyderco komplett bei der Firma Fox in Italien produziert.

Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco

Das Forester ähnelt in der Klingenform einem Weidblatt, aber das ist auch schon das einzigste. Die flach geschliffene bauchige Klinge aus Böhler Stahl N690 ist das Herzstück der Full Tang-Konstruktion. Klinge und Erl sind aus einem Stück, in einer Stärke von 5 mm, gefertigt. Der gerundete Klingenrücken hat ihre breiteste Stelle direkt kurz nach der Spitze und wird dann nach vorne wieder schmaler. Der europäische Stahl N690 verspricht eine gute Schnitthaltigkeit und Elastizität der Klinge. Die Schneide ist ballig geschliffen und damit ist eigentlich schon der Einsatzzweck definiert, als Haumesser. Durch den balligen Schliff ist die Schneide stabil und kann sehr hohe Belastungen aufnehmen. Bei einem balligen Schliff ist der Querschnitt der Schneide nicht ein Winkel, er beschreibt einen Kreisbogen. Dadurch steht gleich hinter der Schneide mehr Material zur Verfügung. Außerdem kann dieser ballige Schliff im Schnittgut nicht so leicht klemmen, weil an der Rundung immer nur ein Punkt und nie eine Fläche als Klemmfläche herhalten kann. Um Maximalbelastungen im Grenzbereich aufnehmen zu können spricht auch die Full Tang-Bauweise. Die Fehlschärfe an der Wurzel der Klinge ist als Fingerrille ausgebildet. Im Ansatz auf dem Klingenrücken ist der herausstehende Erl als geriffelte Daumenauflage herausgearbeitet. Direkt unter dem Übergang ist das typische Spyderco-Loch platziert, jedoch diesmal in Miniaturausgabe.



Die sehr gut ausgeprägte Daumenauflage hält was sie verspricht.



Die an der Klingenwurzel ausgearbeitete Fingerrille.

Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco

Als Griffmaterial kommen ergonomisch konstruierte grüne (glatte) Mircata-Schalen zum Einsatz, die jeweils über drei Torexschrauben mit dem Erl verschraubt sind. Die Griffgestaltung, vorne und hinten runter gezogen sowie in der Mitte leicht bauchig, zeigt die typische Form der Hossom Messer(-griffe). Der so gestaltete lange Griff bietet sicheren Schutz vor einem Abgleiten auf die Klinge oder einem Entgleiten des Messers bei schweren Hackarbeiten. Am unteren Ende des Knaufes ist eine Riemenöse platziert, wobei das kleine Spyderco-Loch in der Klinge auch dazu verwendet werden kann.



Die Riemenöse am Griffende.

Die Kydex-Scheide ist rundherum mit Hohlknoten versehen. Zur Befestigung des Tek-Lock wurden am oberen rechten Rand der Kydex-Scheide drei zusätzliche Löcher gebohrt (wobei der Sinn des unteren Loches noch offen ist). Mit den beiden oberen hat man die Möglichkeit das Forester senkrecht oder waagrecht am Gürtel zu befestigen. Will man jedoch die vorhandenen Hohlknoten für einen anderen Ziehwinkel nutzen, stößt man auf zwei Probleme. Zum einen entsprechen die Abstände der Lochknoten nicht denen des Tek-Lock Adapters und zum anderen müssten die Aluminiumschraubenaufnahmen gekürzt werden, da sie nicht durch die Hohlknoten passen (die Schrauben passen so eben). Das Forester sitzt fest in der Scheide, ohne zu wackeln. Da nach einem Arbeitseinsatz das dreieckige Messer wieder in die Scheide gesteckt wird, verunreinigt auch die Scheide im Inneren. Zum Reinigen der Scheide bleibt da nur die Möglichkeit mit heißem Wasser ausspülen. Das Wasser läuft über eine durchgehende Bohrung im unteren Teil der Scheide ab. Das Messer sollte nach der Scheidenreinigung nicht direkt wieder eingeführt werden. Die nasse Scheide senkrecht aufstellen und trocknen lassen.

Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco



Die Griffgestaltung, vorn und hinten runter gezogen, bietet einen sicheren Schutz vor dem Abgleiten auf die Klinge beim Arbeiten mit dem Messer.



Die drei zusätzlichen Bohrungen in der Kydex-Scheide für das Tec-Lock Adapter.



Das Zerteilen von kleinen Stämmen und das Anspitzen von Pflöcken auf dem Waldboden.



Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco

Der Praxistest - Einsatz im Wald

Das Fällen von Bäumchen (bis 10 cm Durchmesser) bereitet überhaupt keine Probleme, darüber hinaus bis 15 cm wird es dann schon anstrengender. Bei diesem ersten Einsatz hat sich schon gezeigt das der glatte Griff in Verbindung mit der langen Form des Griffes, schon bei trockenen Händen, unzuweckmäßig ist. Der obere runde Teil des Knaufes hat aufgrund seiner Form das Bestreben beim festen Hauen nach oben aus der Hand zu wandern. Somit schlägt der untere Teil des Knaufes gegen den kleinen Finger der Griffhand. Auch wenn der Griff ganz vorne ergriffen wird, im Laufe des Hauens rutscht die Griffhand gegen den Knauf (-Anschlag). Natürlich setzt dies voraus, das Man(n) mit voller Kraft auch zuschlägt (Haut). Bei leichten Schlägen ist das allerdings nicht der Fall. Auch das Zerteilen von kleinen Stämmen, die auf dem Waldboden liegen, bereiten dem Forester keine Probleme. Das Anspitzen von Stämmen, wo das anzuspitzende Ende auf dem Waldboden abgestützt wird, funktioniert mit vollem Krafteinsatz einwandfrei. Das weitere Spalten von vorher gesägten Kaminholz, ist für die ballig geschliffene Schneide kein Problem (außer bei einem Astloch, da haut man sich den Wolf). Die Daumenauflage in Verbindung mit der Fingerrille sind als Griff gut zum anspitzen von Stöcken geeignet, wenn nicht zu viel Kraft beim Hauen benötigt wird.



Das Fällen von kleinen Stämmen bereit dem Forester keine Probleme.

Das Forester ist ein Arbeitsmesser, das den Anforderungen gewachsen ist. Bei dem langem Griffstück, fällt es schwer ihn mit der Hand auszufüllen. Ein verrutschen der Hand auf dem Griffteil ist vorprogrammiert. Geriffelte und in der Mitte dickere Griffschalen würden schon Abhilfe schaffen. Aber auch auf die Vorhandene Gegebenheit kann man sich einstellen, wobei die Griffhaltung öfters korrigiert werden

Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco

muss. Wenn das nach der Arbeit verschmutzte Messer immer wieder in die Scheide gesteckt wird, können Probleme bei der Verriegelung des Messers auftreten. Abschließend bleibt da nur noch die Frage nach dem Preis. Spyderco hat für das Forester satte 388 Euro veranschlagt. Ein bisschen arg viel Euros!



Bei der Auskerbung von dicken Stämmen benötigt man schon etwas mehr Kraft beim hauen.



Wer die dreckige Klinge nach der Arbeit immer wieder in die Scheide steckt, wird bald Schwierigkeiten mit Arretierung bekommen.



Auch kraftvolle Stöße können mit dem Messer durchgeführt werden.

Der Wald ruft! Das „Forester“ von Spyderco

Technische Daten	
Modell:	FB16P Forester
Hersteller:	Spyderco Golden, Colorado 80403 USA www.spyderco.com [Produzent: Fox Coltellerie-Oreste Frati snc., I-33085 Maniago www.foxcutlery.com]
Gesamtlänge:	395 mm
Klingenlänge:	232 mm
Klingenstärke:	5 mm
Klingenstahl:	N690
Länge Griff:	163 mm
Stärke Griff:	23,5 mm
Material Griff:	Mircarta
Scheide:	Kydex mit TekLock
Gewicht o. Scheide:	476 g
Gewicht m. Scheide:	644 g